

Die Entwicklung eines Programmentwurfs für die Beseitigung von Sexismus

Von Diane Balsler, Internationale Referenzperson für Frauen, und anderen Leiterinnen von Frauen im NC

Rational Island Publishers (Hg.): Present Time. April 2001, S. 47-49, Seattle.

Übersetzt von Uta Allers und Susi Weiß

Die NC-Gemeinschaften sind dabei, einen Programmentwurf für die Beseitigung von Sexismus (=Frauenunterdrückung) zu entwerfen. Die „Beseitigung von Sexismus“ bedeutet die Befreiung von Frauen und Männern von den Schmerzerfahrungen, die sexistische Einrichtungen der Gesellschaft hinterlassen haben. Die bisherigen Einrichtungen sollen durch rationale Einrichtungen ersetzt werden.

Während des vergangenen Jahres haben Frauen in NC über Institutionen, die Frauen unterdrücken, entlastet und nachgedacht. Letzten August hat sich eine Gruppe von NC-Frauen aus aller Welt getroffen und damit begonnen, einen Entwurf für ein entsprechendes Programm zu schreiben. Die nächste Ausgabe von „Sisters“ (geplant für Herbst 2001) wird den ersten Entwurf eines kompletten Programms für die Beseitigung von Sexismus enthalten. Wir ermuntern Frauen in den NC-Gemeinschaften dazu, sich auf die Arbeit mit dem Programm vorzubereiten indem sie folgendes tun:

1. Entlastung über Sexismus und sexistische Institutionen

Frauen neigten bisher dazu, die Auswirkungen von Sexismus auf unser Leben und auf die Gesellschaft als Ganzes zu unterschätzen. Wir haben die täglichen Kämpfe, mit denen Frauen konfrontiert werden, unterschätzt. Wir müssen uns diese Kämpfe genau ansehen und direkt und systematisch sowohl über die Unterdrückung als auch über die Auswirkungen entlasten. Wir müssen uns ansehen, wie wir von den Institutionen, die wir im Rahmen dieses Programms untersuchen, unterdrückt wurden oder werden, egal ob wir diese Unterdrückung *fühlen* können oder nicht. (Viele Frauen haben das Gefühl, dass es in Ordnung ist, wenn sie regelmäßig Diät halten müssen um gut auszusehen oder wenn sie bei gleicher Arbeit schlechter bezahlt werden als Männer.) Wir müssen uns ansehen, wo wir mit dem Sexismus kolaborieren oder wo wir uns bequem in der Unterdrückung eingerichtet haben.

2. Entlastung und Nachdenken mit dem Ziel, unser bestes Denken auf die Kämpfe im Leben von Frauen anzuwenden

Der Programmentwurf wird positive Widersprüche gegen die spezifischen Kämpfe im Alltag von Frauen enthalten und wird die Institutionen in Frage stellen, die die Unterdrückung von Frauen aufrecht erhalten. Das Programm wird für uns eine noch aktivere Auseinandersetzung mit den Schmerzerfahrungen sein, die uns dazu gebracht haben, unsere Unterdrückung und Schlechterstellung zu akzeptieren. Es wird auf dem besten Denken, das uns bis heute zur Verfügung steht aufbauen und darauf ausgerichtet sein, die Interessen aller Frauen voranzubringen. Es wird Handlungsempfehlungen enthalten und uns die nächsten Schritte für den Aufbau einer rationaleren Gesellschaft aufzeigen.

3. Uns selber organisieren

Wir neigen dazu, Entscheidungen über unser eigenes Leben alleine und meist auf Basis von offensichtlich begrenzten Auswahlmöglichkeiten zu treffen. Wir werden unsere Perspektiven erweitern, wenn wir miteinander tiefer als bisher verbunden sind.

Wenn auch jede einzelne von uns die Verantwortung für sich selbst trägt, müssen und sollen wir dennoch nicht alleine gegen Sexismus angehen. Wir können Frauengruppen gründen oder an Frauengruppen teilnehmen, die sich zum Ziel gesetzt haben über Frauenunterdrückung zu entlasten und sich von den Auswirkungen einer bestimmten Institution zu befreien. In diesen Gruppen können wir

- a) offen und ehrlich darüber sprechen, wie wir durch die Frauenunterdrückung verletzt worden sind (in der Ehe, bei der Kindererziehung, beim Sex, in der Schule, von der Religion, unseren Familien etc.),
- b) unser Leben öffnen für die Entlastung und Neubewertung unseres Verhältnisses zum Sexismus und für die Auswirkungen von Sexismus auf alle Frauen sowie die Nutzung des vorliegenden Programms,
- c) jede Frau in der Gruppe voll unterstützen, über sie nachdenken und sie herausfordern.

Die aktuelle Situation von Frauen

Sexismus war immer und ist auch heute noch eine der massivsten Unterdrückungen in Gesellschaften die auf der Unterdrückung bestimmter Gruppen und Klassen aufbauen. Heutzutage befinden wir uns im fortgeschrittenen Stadium eines Systems in dem es Besitzende und Arbeitende gibt. In diesem System ist die wirtschaftliche Dominanz multinationaler Konzerne das hauptsächlichste Ordnungsprinzip für die wirtschaftliche und soziale Organisation unserer Welt. Die Unterdrückung von Frauen ist ein integraler Bestandteil eines solchen Systems.

Wirtschaftliche Unterdrückung liegt der Unterdrückung von Frauen zugrunde. Aufgrund der Frauenbewegung und Entwicklungen in der Klassengesellschaft konnten einige Frauen ihre ökonomische Situation verbessern. Die Mehrheit der Frauen - auch in der „entwickelten“ Welt - hat jedoch wirtschaftlich zu kämpfen. Viele Frauen leiden unter der doppelten Unterdrückung, keine Bezahlung für ihre Arbeit daheim und für die Erziehung der Kinder zu bekommen und gleichzeitig am Arbeitsmarkt schlecht bezahlt zu werden. Als gesamte Gruppe gesehen, verdienen Frauen auch heute noch weniger Geld als Männer. Die Feminisierung der Armut hält an und wächst weiter. 70% Prozent der Armen auf der Welt sind Frauen.

Rassismus

Rassismus spielt eine Schlüsselrolle bei der Spaltung von Frauen. Seit Beginn der Klassengesellschaft und der Unterdrückung von Frauen haben Frauen aus der Sklavenklasse die Hausarbeit und die Kindererziehung für Frauen der besitzenden Klasse übernommen. Während der Sklaverei in den USA wurden schwarze Sklavinnen dazu gezwungen, die Hausarbeit und die Kindererziehung für die weißen Frauen der Klasse zu verrichten, die die Sklaven besaß. Heute spielt Rassismus noch immer eine zerstörerische Rolle unter Frauen: für Frauen in der westlichen Welt untereinander und zwischen Frauen der westlichen Welt und Frauen aus den sich entwickelnden oder unterdrückten Ländern. In vielen sexistischen Institutionen, die wir

untersuchen, werden weiße Frauen oft dazu benützt, Frauen von Farbe¹ zu unterdrücken. Die Schönheitsindustrie ist dabei das offensichtlichste Beispiel: weiße Frauen werden idealisiert und dazu benützt die rassistischen Stereotype über Frauen anderer Hautfarbe festzuklopfen.

Echte Errungenschaften und Scheingewinne

Obwohl Frauen besonders in den letzten Jahrzehnten in vielen Ländern tatsächlich vorangekommen sind unterdrückt Sexismus Frauen nach wie vor in eklatanter Weise. Im westlichen Teil der Welt fiel dies nicht so auf, da es dem Anschein nach oft anders aussah. Die wirtschaftliche Unterdrückung von Frauen und die Unterdrückung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts in allen Institutionen, die unser Leben berühren werden durch Scheingewinne verdeckt.

Moderne Technologien und neue Produkte haben neue Formen von Sexismus entstehen lassen, die oft mit dem Deckmantel der „Emanzipation“ daherkommen. Sie haben neue Bilder der „befreiten Frau“ aufgebaut. Diese Art der „Befreiung“, mit der eine Multi-Milliarden Industrie immense Gewinne macht, hat für Frauen neue Kämpfe gebracht. Ein Beispiel dafür ist die Behandlung von Gefühlen und emotionalen Beschwerden durch Medikamente und den weit verbreiteten Gebrauch von Psychopharmaka. Weitere Bereiche sind der Umgang mit Gewalt in der Musik und den Medien oder „neue Krankheiten“ und Suchtkrankheiten, einschließlich Magersucht und Bulimie. Die Konsumkultur der westlichen Welt unterdrückt westliche Frauen und drängt uns gleichzeitig in eine Unterdrückerrolle gegenüber Frauen aus der sich entwickelnden Welt, von denen viele in massiver Armut leben.

Die Frauenbewegung

Es gibt in vielen Ländern Frauenbewegungen und weltweit gibt es eine internationale Frauenbewegung. Diese Bewegungen mischen sich in die Kämpfe ein, denen sich Frauen gegenübersehen. Die vollständige Befreiung vom Sexismus ist jedoch kein sichtbares Ziel dieser Bewegungen. Sie kämpfen oft um begrenzte Gewinne und Reformen.

Schon sehr früh, seit den Anfängen des Neubewertungs-Councils (NC) war die Beschäftigung mit der verinnerlichten Unterdrückung von Frauen eines der Hauptanliegen. Diese Arbeit war bahnbrechend.

Unser nächster Schritt ist der Entwurf eines vorläufigen Programms für die komplette Abschaffung von Sexismus und die Entlastung über diesen Entwurf. Ein solches Programm kann ein wertvoller Beitrag für das Leben von Frauen sein.

Im folgenden werden einige Institutionen und Mechanismen aufgelistet, die zur Unterdrückung von Frauen beitragen. Gleichzeitig werden Visionen aufgezeigt wie jede dieser Institutionen verändert werden kann. Wir ermutigen alle Frauen in den NC-Gemeinschaften sich in Unterstützungsgruppen, Sitzungen und Klassen anzusehen, welchen Einfluß diese Institutionen und Mechanismen auf ihr Leben hatten.

¹ Im Originaltext ist hier von “women of colour“ die Rede. „Farbige Frauen“ hat im Deutschen einen eher abwertenden Klang. Aus diesem Grund wurde hier – bis wir eine bessere Lösung finden – die Bezeichnung „Frauen von Farbe“ eingeführt.

Einige Institutionen, die zur Unterdrückung von Frauen beitragen

Die Schönheitsindustrie

Ohne die Unterdrückung von Frauen gäbe es keine Schönheitsindustrie. Alle Frauen würden in ihrer Einzigartigkeit als schön gelten (beschrieben mit menschlichen Worten). Es bestünde keine Notwendigkeit, dieser Einzigartigkeit mit Hilfe der Schönheitsindustrie nachzuhelfen.

Kindererziehung

In einer rationalen Welt würde die Kindererziehung nicht in Form von ausgebeuteter Arbeit und schwerpunktmäßig nur von einem Geschlecht verrichtet werden. Eine Gruppe von Menschen (zusammengesetzt aus Frauen und Männern, leiblichen und nicht-leiblichen Eltern und Menschen aus allen Altersgruppen) würde für ein Kind oder eine Gruppe von Kindern verantwortlich sein. Die Arbeit eines jeden/einer jeden in der Gruppe würde wirtschaftlich und sozial unterstützt werden. Die Arbeit wäre vollständig geschätzt.

Konsum

In einer Gesellschaft, die nicht unterdrückerisch agiert, würden wir nur dasjenige und so viel konsumieren wie rational ist: Essen, Trinken, Kleidung, Hausrat und alles andere, das wir für einen gesunden Lebensstil benötigen. Es gäbe keine Verführung zum Konsumieren und keine Werbung. Jegliche Unterhaltung würde zu unserer Lebensfreude beitragen und die wachsende Intelligenz unserer Spezies widerspiegeln.

Bildung

Ohne Unterdrückung, würde das Bildungssystem alle notwendigen „Werkzeuge“ zur Verfügung stellen, die wir für die Entwicklung eines individuellen Geistes benötigen. Die menschliche Fähigkeit, Verantwortung für diesen Planeten zu übernehmen und mit allen Aspekten des Universums intelligent umzugehen wäre miteingeschlossen. Auf das Geschlecht käme es dabei nicht an.

Gesundheit

In einer rationalen Zukunft würde jedem menschlichen Wesen eine ausreichende Versorgung aller Grundbedürfnisse zugesichert sein: Nahrung, Wohnung, Gesundheitsdienste und eine saubere und sichere Umwelt. Frauen würden früh im Leben lernen, körperlich aktiv und kraftvoll zu sein, sich ihres Verstandes und Körpers bewußt zu sein und diese zu schätzen. Frauen, die gesundheitliche Beschwerden bekommen haben, hätten Zugang zu Information, Aufmerksamkeit, Entlastung und Fürsorge. Dies würde Ihnen dabei helfen, ihre Gesundheit wieder herzustellen oder zu verbessern. Der Entlastungsprozeß und eine innere Einstellung² (commitment) für die Befreiung jedes Menschen würde Bestandteil aller Aspekte des Gesundheitswesens sein.

Ehe

In einer Gesellschaft ohne Unterdrückung von Frauen, wäre die Ehe keine Institution, die auf Besitz und ausschließlichen Anspruch basiert. Statt dessen gäbe es viele unterschiedliche

² Im englischen Originaltext wird an Stelle von „innerer Einstellung“ „commitment“ benutzt. Der Begriff „commitment“ ist nicht eindeutig ins Deutsche zu übersetzen. „Commitment“ ist eine Mischung aus „Verantwortung übernehmen“, „jemandem oder einer Sache verpflichtet sein“, „jemandem liebevoll zugetan zu sein“ und „sich einer Sache verschrieben haben“.

Formen von festen Beziehungen (committed relationships), die auf Kooperation und Respekt basieren.

Psychologische und psychiatrische Einrichtungen

In einer Gesellschaft, die nicht auf Unterdrückung, sondern auf Kooperation aufbaut, würde es keine Unterdrückung auf Basis des Kriteriums „physisch gesund“ mehr geben. Die psychologischen und psychiatrischen Einrichtungen würden aufhören so zu existieren, wie wir sie heute kennen. Entlastung, Neubewertung und Menschen, die einander zuhören würden auf allen Ebenen und in allen Gruppen der Gesellschaft integriert werden.

Militär

Ohne Unterdrückung von Frauen und ohne andere Unterdrückungen würde es kein Militär geben. Jeder rationalen Notwendigkeit für eine Armee würde von einer Arbeitseinheit entsprochen werden, die sich am Dienst für die Gemeinschaft orientiert.

Politik

In einer rationalen Gesellschaft würden Frauen und Männer Führungsaufgaben gemeinsam wahrnehmen. Männer und Frauen würden gemeinsam die Entscheidungen treffen, die das Zusammenleben auf unserem Planeten betreffen.

Fortpflanzung

In einer Gesellschaft ohne Unterdrückung würden nicht alle Frauen und Männer neues Leben produzieren. Diejenigen, die sich für neues Leben entscheiden, würden diese Entscheidung auf Basis eines tatsächlichen Bedarfs für neues Leben treffen. Sie würden dabei das Wohlergehen des gesamten Planeten mit berücksichtigen.

Um Überbevölkerung zu vermeiden, wäre es wahrscheinlich, daß weniger Kinder als bisher geboren werden. Jedem Kind würden ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen, um sich voll entfalten zu können. Die unterschiedlichen Rollen, die Frauen und Männern im Rahmen der Fortpflanzung zugeschrieben werden, würden nicht mehr in irrationaler Weise die Identitäten von Frauen und Männern prägen.

Religion

In einer Gesellschaft ohne Unterdrückung würden alle Religionen darauf ausgerichtet sein, dem Menschen ein unverzerrtes und größtmögliches Bild der Wirklichkeit und der menschlichen Fähigkeiten zu vermitteln. Sie würden Einblick in eine Wirklichkeit geben, die ihrem Wesen nach gut ist. Frauen würden in jeder Religion einflußreiche Rollen spielen und würden als Geschlecht tief geschätzt und geachtet sein.

Sexindustrie

Eine rationale Gesellschaft würde die Sexindustrie abschaffen. Gleichzeitig würde sie sexuellem Mißbrauch beseitigen und die wirtschaftliche Ausbeutung von Frauen, durch die die Arbeit in der Sexindustrie als tatsächliche Alternative erscheinen läßt.

Arbeitswelt und Wirtschaftssystem

In einer Zukunft ohne Unterdrückung wären die Ressourcen gleichmäßig verteilt. Jede Frau wäre eine überlegte, verantwortliche Teilnehmerin an Produktion und Verbrauch. Die einzige Form von notwendiger Arbeit, wäre Arbeit die tatsächlich gebraucht wird, um uns alle wei-

terzubringen³. Jede der Arbeiten würde geschätzt und es gäbe keine Ungleichbehandlung. Jede Frau würde die Chance bekommen, gemäß ihren Fähigkeiten beizutragen und würde dafür entsprechend ihren Bedürfnissen entschädigt werden.

Mechanismen durch die Frauen unterdrückt werden

Verinnderlichte Unterdrückung

In einer Gesellschaft ohne Unterdrückung, würden die Beziehungen zwischen Frauen geprägt sein durch liebevolles Umeinanderkümmern, Kooperation und die Freude über das volle menschliche Potential einer jeden Frau.

Beziehungen zu Männern

In einer rationalen zukünftigen Welt würden wir Gesellschaften aufbauen, in denen Männer und Frauen vollkommen gleichwertig wären und in der ihre Beziehungen durch Kooperation geprägt sind. Frauen und Männer würden Seite an Seite Führungsaufgaben und Verantwortung übernehmen.

Sex

In einer Welt ohne Sexismus, hätte jede Frau eine Vielzahl enger Beziehungen und hätte die volle Kontrolle darüber. Genauso hätte sie die volle Kontrolle über ihr Sexleben und würde auf rationaler Basis entscheiden, ob und wann sie einer bereits schon engen Beziehung Sex hinzufügen möchte oder nicht. Die sexuelle Ausbeutung aller Menschen würde aufhören - besonders diejenige von Frauen und jungen Menschen.

Geschlecht und sexuelle Orientierung

Es würde keine festgefügtten Identitäten zur Definition des Geschlechts und zur Definition von Sexualität geben. Es würde anerkannt sein, dass „Identitäten“ nicht angeboren sind. Es würde davon ausgegangen werden, dass weiblich zu sein oder männlich zu, ein biologisches Merkmal ist und dass Männer und Frauen sehr viel mehr gemeinsam haben als das was sie trennt. Ohne Unterdrückung würden die Unterschiede als minimal wahrgenommen werden und wir würden verstehen, dass Frauen und Männer die gleichen menschlichen Qualitäten aufweisen. Ohne Schmerzerfahrungen würden alle Menschen eine große Auswahl von liebevollen Beziehungen zu Menschen beiderlei Geschlechts pflegen. Diese Beziehungen wären frei von zwanghaftem Verhalten.

Gewalt gegen Frauen

In einer rationalen Welt, wäre alle Gewalt sowie die Schmerzerfahrungen und die Unterdrückung die Gewalt hervorbringt beseitigt.

³ Im englischen Originaltext wird hier für „weiterbringen“ der Begriff des „work that was part of the upward trend“ benutzt. „Upward trend“ steht für die Tendenz des Universums in Richtung Komplexität, Bedeutung und Integration im Gegensatz zum „downward trend“, der mit Entropie (Unordnung, Zufälligkeit, Passivität, Monotonie) in Zusammenhang gebracht wird.